

Benötigt ein Startup einen Aufsichtsrat oder Beirat?

Für Startups stellt sich oft die Frage, ob sie einen Aufsichtsrat oder Beirat benötigen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie bei einer Aktiengesellschaft, sind bei einer Unternehmergeellschaft oder GmbH nicht gegeben, doch es gibt gute Gründe, warum sich Startups für die Einrichtung eines Beirats entscheiden sollten.

Der schwache und der starke Beirat

Ein Beirat kann als schwacher oder starker Beirat konzipiert werden. Der schwache Beirat fungiert in der Regel nur beratend. Er kann als wissenschaftlicher oder beratender Beirat eingerichtet werden und dient oft als Expertengremium. Selbst bei einem schwachen Beirat empfiehlt sich die Erstellung von mindestens drei rechtlichen Dokumenten: eine Geschäftsordnung, einen Bestelungsbeschluss für jedes Mitglied und einen Dienstvertrag.

Die Geschäftsordnung des Beirats regelt dabei wesentliche Punkte wie Sitzungsanzahl, Einberufung, Beschlussfassung, Vertretung, Niederschriften und Berichtspflichten. Dieser Beirat kann ohne notarielle Beteiligung eingerichtet werden, sofern keine Satzungsänderung notwendig ist. Der starke Beirat hingegen, der satzungsgemäß in der GmbH verankert ist, kann über die reine Beratung hinausgehende Corporate Governance-Funktionen übernehmen und bindende Entscheidungsbefugnisse erhalten. Hier sind oft Satzungsänderungen und notarielle Beurkundungen erforderlich.

Wann und warum einen Beirat einrichten?

Ein Beirat wird oft nach einer Finanzierungsrunde eingerichtet, besonders wenn anglo-amerikanische Investoren beteiligt sind. Doch auch ohne externe Forderungen kann ein Beirat sinnvoll sein. Durch die Erfahrung der Mitglieder können Startups in Bereichen wie Wachstum, Produktentwicklung, Finanzierung, Teambuilding und Controlling unterstützt werden.

Die Größe und Zusammensetzung des Beirats

In der Praxis hat sich ein dreiköpfiges Beiratsteam meist als effizient erwiesen. Die Mitglieder sollten eine Vielfalt an Wissen und Erfahrung mitbringen und idealerweise aus unterschiedlichen Bereichen wie Wissenschaft, Marktexpertise, Recht und Finanzen kommen. Ein guter Beirat bietet nicht nur strategische Beratung, sondern kann auch bei der Netzwerkbildung, bei Investorenbeziehungen und im Recruiting eine wichtige Rolle spielen.

Der organisatorische und finanzielle Aufwand

Die Einrichtung und Pflege eines Beirats erfordert organisatorischen und finanziellen Aufwand. Während in den Anfangsjahren häufig eine Aufwandsentschädigung ausreicht, können in späteren Phasen höhere Vergütungen und möglicherweise Anteilsbeteiligungen angemessen sein. Wichtig ist, die Motivation der Beiratsmitglieder zu verstehen und zu berücksichtigen.

Tipps für effiziente Beiratssitzungen

Effiziente Beiratssitzungen erfordern eine gute Vorbereitung, klare Agenden und offene Kommunikation. Transparenz und gegenseitiges Vertrauen sind entscheidend. Beiratssitzungen sollten regelmäßig stattfinden, wobei eine quartalsweise bis halbjährliche Frequenz sinnvoll sein kann.

Fazit

Die Entscheidung für einen Beirat kann für ein Startup viele Vorteile mit sich bringen, von strategischer Beratung bis hin zur Netzwerkbildung. Wichtig ist jedoch, dass die Einrichtung und Pflege des Beirats gut durchdacht und professionell umgesetzt wird, um den größtmöglichen Nutzen für das Unternehmen zu erzielen.